

# **Fehlstart für die Fanrechte**

Beschluss des Dachverbands der Fanhilfen e. V.



In allen Ligen rollt mittlerweile wieder der Ball und obwohl erst wenige Spieltage absolviert sind, ist die Liste überzogener Polizeieinsätze gegen Fußballfans bereits beträchtlich. Egal in welcher Spielklasse sehen sie sich zum Start des Ligabetriebs mit rechtswidriger Freiheitsberaubung und unverhältnismäßiger Polizeigewalt konfrontiert.

Mit Blick auf die bevorstehende Europameisterschaft 2024 in Deutschland scheinen diese Einsätze schon ein erster negativer Vorgeschmack darauf, was Fußballfans bundesweit bis zum Turnierbeginn blüht.

Doch kein Fußballfan gibt mit dem Kauf eines Tickets seine Grundrechte ab. Daher braucht es jetzt eine deutliche Kurskorrektur im Umgang mit den Menschen, die die Stadien mit viel Einsatz und Leidenschaft jede Woche aufs Neue lautstark und farbenfroh beleben.

## **1. Digitale Eskalation stoppen**

Nicht nur im direkten Kontakt mit Fußballfans überschreitet die Polizei Grenzen. Die Presse- und Öffentlichkeitsabteilungen der Polizei, die eigentlich der Neutralität verpflichtet sind, übertreten regelmäßig in ihren Darstellungen von Einsätzen bei Fußballspielen die Grenzen der Sachlichkeit und Richtigkeit. Auch in den Medienabteilungen der Polizei muss die Sicherung der Grundrechte oberste Priorität haben. Grundsätzlich bedarf es Überlegungen, inwieweit die Polizei überhaupt als eigenständiges Medium auftreten sollte bzw. ihre Mitteilungen unkritisch übernommen werden.

## **2. Polizeigewalt entschieden verfolgen und ahnden**

Angesichts der viel zu geringen Anzahl an Fällen von Polizeigewalt, bei denen Anklage vor Gericht erhoben wird, müssen endlich flächendeckend strukturelle Maßnahmen ergriffen werden. Laut dem aktuellen Forschungsprojekt „Körperverletzung im Amt durch Polizeibeamt\*innen“ (KviAPol) werden in nur zwei Prozent der Fälle von Gewalt durch Polizisten Anklage erhoben. Nur durch unabhängige Ermittlungsstellen, ausgestattet mit weitreichenden Durchgriffs- und Anklagerechten, lässt sich die dringend notwendige zielgenaue Strafverfolgung gegen gewalttätige Beamte sicherstellen.

## **3. Ampel-Versprechen endlich umsetzen**

Zur Halbzeit der Wahlperiode hat die Bundesregierung bislang keines der für Fußballfans wichtigen Vorhaben finalisiert: Die Kennzeichnungspflicht wird immer weiter aufgeschoben und steckt im Koalitionsstreit fest, zur Einigung für eine/n Polizeibeauftragte/n sind bislang kaum Details bekannt und die versprochene Reform der Datei Gewalttäter Sport lässt weiter auf sich warten. Hier braucht es deutlich mehr Tempo und Entschlossenheit, damit bis zur nächsten Bundestagswahl die zugesagten Verbesserungen für die Fanrechte auch erzielt werden.

Ebenso erwarten wir von der Bundesregierung, dass sie ihre Ablehnung der EU-weiten Chatkontrolle weiterhin mit Nachdruck in Brüssel vertritt und andere Mitgliedsstaaten von einem Stopp dieser Pläne zur Massenüberwachung überzeugt. Die zeitnah anstehende finale Abstimmung im EU-Rat wird zeigen, wie viel die großen Ankündigungen der letzten Monate wert sind. An diesem Abstimmungsergebnis wird die gesamte Koalition gemessen werden.

Dresden, den 10.09.2023